

ART



PARTYS, PROMIS UND VIEL KUNST

57

Die Kunstmesse Art Basel Miami Beach im sonnigen Florida ist ein Mekka für Sammler, Galeristen und ein immer grösser werdendes kunstinteressiertes Publikum. In diesem Jahr findet die ABMB, wie sie kurz genannt wird, vom 4. bis 7. Dezember statt. Das Motto: Sehen und gesehen werden und Geld spielt keine Rolle.

TEXT SUSANNE MENDACK FOTOS MAX MAXEN

Schill, bunt, vielfältig und mit einem enormen Rahmenprogramm – der US-Ableger der ehrwürdigen Art Basel ist die wohl schillerndste Kunstmesse weltweit. Und wahrscheinlich jene mit der höchsten Promi-Dichte. Die Schauspieler Keanu Reeves, Owen Wilson und Dennis Hopper tätigen hier ihre illustren Weihnachtseinkäufe in Form von Bildern, Fotografien

oder Skulpturen. Auf schicken Partys nippen Calvin Klein, Donna Karan, Barbara Becker, Jeff Koons und Models wie Stephanie Seymour an ihren Cocktails. Auf der Suche nach möglichst teuren Statussymbolen stürmen Multimillionäre die rund 220 Galerien aus über 30 Ländern im Miami Convention Center mit Werken von 2000 Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts.

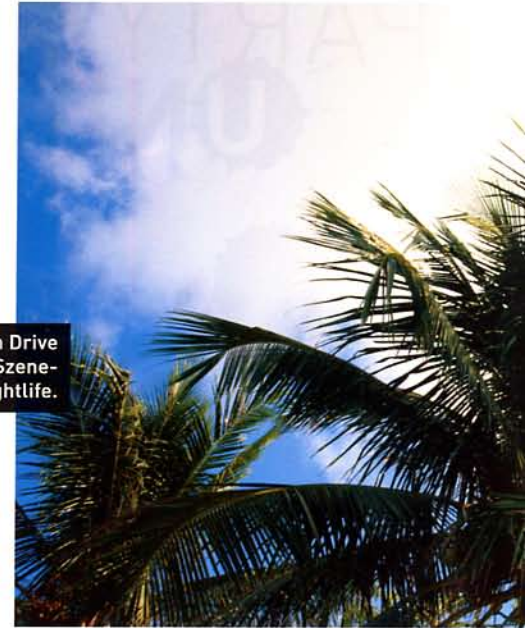
In ist, wer drin ist – über 850 Galerien bewerben sich im Vorfeld der Messe, um bei der grossen Kunstsause dabei zu sein. Nur 220 bis 230 werden auserwählt. Letztes Jahr wetteiferten Zürcher Galerien wie Arndt & Partner, Gmurzynska, Mai oder Presenhuber sowie internationale Galerien wie Robert & Tilton aus Los Angeles und die McKee Gallery aus New York um die Gunst des zahlungsfreudigen Publikums. ▶



Kunst in Containern am Strand – die «Art Positions» ist nur eine von zahlreichen Satelliten-Messen rund um die Art Basel Miami Beach.



Der Pool des Delano Hotels – hier fand 2007 die glamouröse Opening Night statt.



Der berühmte Ocean Drive lockt mit Shopping, Szene-Restaurants und Nightlife.

58

Nicht alles, was im Miami Convention Center gezeigt wird, erschliesst sich dem Betrachter, aber das spielt keine Rolle, denn Kunst muss nicht konsensfähig sein. Alles kann und darf sein, auch wenn sich zurückhaltendere Naturen fragen mögen, was eine Ameise, die auf einem Walross reitet, dem Kunstinteressierten sagen möchte.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Rund 20 Satelliten-Messen segeln im Windschatten der ABMB. So wie die Art Positions, die eine Art Container-Dorf für junge Kunst darstellt. Im Collins Park, direkt am Strand, stehen schmucklose, silberne Schiffs-Container, mit grellen Neonröhren und eigenwilliger Kunst ausgestattet. Da wird das Leben im Second Life durch kunterbunte Luftschlösser auf riesigen Leinwänden schmackhaft gemacht. Oder aber Filzknäuel mit Drachenschwanz als Must-Have für die ganz Verrückten dargeboten. Da war die Art Photo Expo im Art Deco Surfcomber-Hotel im letzten Jahr schon handfester, greifbarer. Unter dem Motto «In Fashion 07» wurden Werke von Jean-Baptiste Mondino, Thierry Mugler, Ellen von Unwerth oder Miles Aldridge

rund um den Hotelpool gezeigt. Und verkauft – von 5000 bis 40000 US-Dollar reichten die Preise für aussergewöhnliche Fotos.

Marathon für Kunstkenner

Private Führungen durch bekannte Sammlungen wie die der Rubell-Family, Open-Air-Konzerte, Cross-Over-Events und gefühlte 20 Cocktail-Empfänge und Partys pro Abend sorgen dafür, dass der Szene niemals der Klatsch ausgeht. Wer kauft was für wie viel? Wer wird auf eine mondäne Privat yacht oder zu einem intimen Dinner mit den grössten Sammlern eingeladen – wer nicht?

Den Auftakt bildet traditionell die Opening-Party im Luxushotel Delano. Hier lümmeln sich die Reichen und Schönen und die Kenner der Szene auf grossen Daybeds herum und versuchen, ihren vollen Teller möglichst elegant auf der Matratze zu balancieren. Der Pool des Delano wurde letztes Jahr gar mit einer Plattform versehen, auf der ein Paar gekonnt Tango tanzte.

Die «Casa Casuarina», ehemaliger Wohnsitz von Gianni Versace, ist meist die gesamte Messewoche über mit privaten Events ausgebucht – die Villa wurde nach dem Tod des Modedesigners in ein Restaurant und eine Nobel-Feier-Location umgewandelt, die für ausufernde Poolpartys bekannt ist.

«Wir regen Diskussionen an,
hinterfragen Trends
und Strömungen.»





Farben, wohin man sieht – das Sinnbild für Malerei.

59

Kunstsporing ist sexy

Unterstützt werden die Gastgeber der Partys und Empfänge von namhaften Sponsoren wie BMW, UBS, Cartier, Net-Jets (Privatflugzeug-Charter) oder Axa Art und vielen mehr. Kunstsporing ist sexy und wer etwas auf sich hält, ist dabei. Axa Art, einer der grössten Kunstversicherer weltweit, sieht sich als Partner der Künstler,

Sammler, Museen und Galerien. Kein Wunder, dass die VIP-Lounge, die 2007 unter dem Motto «The Thrill of Collecting» stand, bereits am ersten Tag sehr gefragt war.

«Die Art Basel Miami Beach ist eine hochkarätige Veranstaltung, die wir gern als Partner begleiten», so Dr. Stefan Horsthemke, Managing Director Deutschland der Axa Art Versicherung AG mit Sitz in

Köln. «Seit 15 Jahren sind wir bei der Art Basel dabei, seit drei Jahren nun auch beim US-Ableger. Wir versichern viele der ausstellenden Galerien und bieten mehrsprachige, inhaltlich qualitativ hochstehende Führungen durch die Messe an.»

Um bei der Art Basel vom fachkundigen Publikum als Partner anerkannt zu werden, reicht es nicht, eine bestimmte Summe zu sponsern und sein Logo auf eine VIP-Lounge zu platzieren. Stefan Horsthemke: «Wir bringen unsere Expertise als Kunstversicherer stark ein, entwickeln Konzepte zusammen mit der Messe. Und regen Diskussionen an, hinterfragen Trends und Strömungen.»

Die Party geht weiter

Schon oft hat man sich gefragt, wann die Kunstblase platzt, wann Schluss ist mit den aberwitzigen, von vielen Kennern als unsolide bezeichneten Preisen für Kunstwerke. Aber es scheint kein Ende in Sicht



Während der Art Basel Miami Beach stellen viele Galerien in Hotelzimmern aus.



Impression der Art Basel Miami Beach vom vergangenen Jahr.

60

zu sein; in den Messehallen war 2007 auf jeden Fall nichts davon zu spüren.

Die internationalen Kapitalströme fließen unaufhörlich, asiatische Länder haben einen enormen «Hunger» auf Kunst. Ebenso sind die USA als Land bekannt, das sich gern mit Kunst, vor allem europäischer Kunst, umgibt. Geld spielt keine grosse Rolle, wenn man seine Villa mit Werken schmücken kann, die man teuerst erworben hat. Fast hat es den Anschein, als würde sich der gesellschaftliche Stellenwert daran bemessen lassen, wie viel jemand für ein Kunstwerk ausgegeben hat – je mehr, desto höher steigt man im Ansehen.

Kein Wunder, dass Luxus-Firmen wie Cartier ihre Zelte direkt gegenüber den Messehallen aufschlugen. 2007 war das Zelt eine futuristisch aussehende Halbkugel, ehfürchtig «Cartier Dome» genannt. Im

Innern befand sich Kunst der glitzernden Art – funkelnde Colliers in XXL, Ringe mit riesengrossen Diamanten, Uhren und Geschmeide für die Gattin oder den Herrn Gemahl als Weihnachtsgeschenk, wenn die Wände schon zu voll sind, um ihnen noch mehr Bilder zuzumuten.

Miami Beach – Nightlife, Shopping und Art Deco

Wer neben der vielen Kunst ein wenig durch Miami Beach bummeln möchte, dem fällt das grossartige Art-Déco-Viertel vor South Beach ins Auge. Die meisten Hotels, Restaurants und Wohnhäuser stammen aus den 30er- und 40er-Jahren

des 20. Jahrhunderts. Pastellfarbene Häuser erstrecken sich entlang des Ocean Drives und einiger Parallelstrassen.

Tagsüber eine ausgezeichnete Flaniermeile fürs Sehen und Gesehenwerden, verwandelt sich der Ocean Drive abends in einen Boulevard für Nachtschwärmer. Open-Air-Bars, Restaurants und Diskotheken reihen sich aneinander, viele liebevoll restaurierte Oldtimer werden den Ocean Drive auf und ab gefahren. Gutaussiehende Menschen nippen an exotischen Cocktails und warten darauf, dass die Nachtclubs öffnen. ●

Weitere Informationen auf Seite 62.

«Asiatische Länder haben einen enormen Hunger auf Kunst.»



MIAMI-INFOS

Anreise

Beispielsweise mit SWISS via New York nach Miami (ca. 1200 Franken).

Einreise

Seit 26. Juni 2005 benötigen Besucher aus der Schweiz einen maschinenlesbaren Pass, um ohne Visum einreisen zu können. Weitere Infos unter <http://bern.usembassy.gov>

Hotels

Das «Acqualina» Hotel (gehört zu Rosewood Hotels & Resorts) in Sunny Isles Beach gilt als eines der besten Hotels (nicht nur) für Besucher der Art Basel Miami Beach. Das Luxus-hotel liegt zwischen Miami und Fort Lauderdale direkt am Strand. Luxuriöse Zimmer und Suiten, Pools, Strandclub sowie exzellente Restaurants für Indoor- und Outdoor-Dining locken. Tipp: Nach dem Art Basel Package fragen. Infos: www.acqualina.com oder Tel. +1/305/918 67 77

Das «Clinton Hotel + Spa» auf der Washington Avenue, in Fussweite des legendären Ocean Drive und der Collins Avenue. Das Art Deco Hotel wurde 2003 komplett renoviert und ist im futuristischen Design ausgestattet. Infos: www.clintonsouthbeach.com oder Tel. +1/305/938 40 40

Das «Mandarin Oriental Miami» am Brickell Key Drive bietet erschöpften ABMB-Besuchern nicht nur Erholung in angenehmstem Ambiente, die ausgezeichneten Restaurants und Bars runden das Angebot ab. Und vom Spa aus geniesst man neben den Wellness-Anwendungen einen uneingeschränkten Blick auf die Bay. Infos: www.mandarinoriental.com/miami/ oder Tel. +1/305/913 83 83



Restaurants

DeVito South Beach, neues Restaurant, einer der Inhaber ist Danny DeVito
150 Ocean Drive
www.devitosouthbeach.com

B.E.D.; hier isst man von grossen Tablets, in noch grösseren Betten liegend
929 Washington Avenue
www.bedmiami.com

Caffe Milano
850 Ocean Drive, www.cafemilano.com

David's Café II, kubanische Spezialitäten,
1654 Meridian Avenue
www.davidscafe.com

510 Ocean Restaurant, exzellentes Seafood
510 Ocean Drive, www.fivetenoocean.com

News Café, rund um die Uhr geöffnet, mit grossem, tropischen Garten
800 Ocean Drive, www.newscafe.com

WISH, amerikanische Küche mit asiatischen Anklängen
801 Collins Avenue
www.wishrestaurant.com

Nachtleben & Promiwatching

Nikki Beach: 1 Ocean Drive,
www.nikkibeach.com

Beachclub des Delano Hotels, Mittelpunkt des Partyvolks während der Kunstmesse
1685 Collins Avenue
www.delano-hotel.com

Nachtclub Mokai
235 23rd Street, www.mokaimiami.com

Club «Set»
320 Lincoln Road, www.setmiami.com

Yuca Restaurant & Lounge
501 Lincoln Road, www.yuca.com

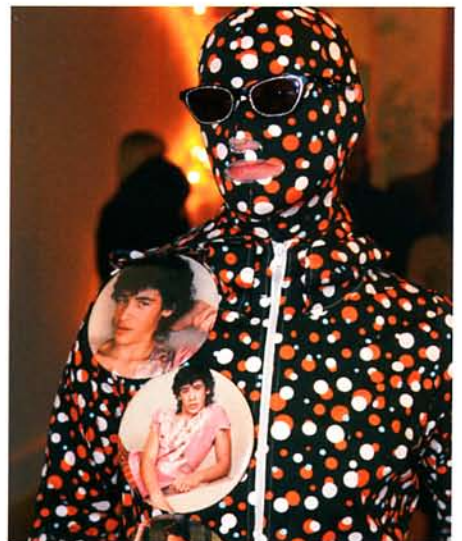
Gem Nightclub & Restaurant
671 Washington Avenue
www.gemso.be.com

Club Deep
261 Washington Avenue
www.clubdeep.com

Opium Garden
136 Collins Avenue
www.theopiumgroup.com

Ausflugstipp

Unbedingt ansehen: Die «Casa Casuarina», 1116 Ocean Drive
Die ehemalige Villa des Modedesigners Gianni Versace wurde zu Restaurant, Wellness-Oase und Privatclub in einem umgewandelt. Hier finden jeden Sonntag dekadente Pool-Partys und viele weitere Events für die Reichen und Schönen statt. Unbedingt reservieren. Weitere Infos: www.casacasuarina.com



Art Basel Miami Beach

Der Hatje Cantz Verlag bringt zur diesjährigen Art Basel Miami Beach wieder einen Katalog heraus. Zu beziehen für 70 Franken unter www.hatjecantz.de

Infos

Informationen zu Events und Ausstellungen: www.artbaselmiamibeach.com

Informationen zu Miami: www.miamiandbeaches.com